

Voyage



Jahrbuch für Reise-
& Tourismusforschung
1999

Schwerpunktthema:
Künstliche Ferien -
Leben und Erleben
im Freizeitreservat

DUMONT

Inhalt

Vorwort	<i>Dieter Kramer</i>	7
Architekturstile für Freizeitwelten	<i>Friedrich A. Wagner</i>	9
• Die Authentizität des Geldes	<i>Jörn W. Mundt</i>	13
• Die Technologisierung des Erlebens	<i>Wilhelm Berger</i>	33
• Exotisierung des Trivialen	<i>Jörg H. Gleiter</i>	48
Die Ferne in die Nähe geholt	<i>Matthias Gretzschel</i>	67
Ausflug. Erzählung	<i>Uwe Herms</i>	74
Ein Libyen-Bild für Reisende	<i>Stefan Altekamp</i>	80
Erlebnisswelten und Lebenswelten	<i>Jörn Kreib</i>	104
Köpfe für Höfe	<i>Michael Weese</i>	117
Zukunftsfähiger Tourismus als Prozeß	<i>Ulrike Vitovec</i>	133
Zahlen und Trends im Tourismus	<i>Zusammengestellt von Hasso Spode</i>	152
Tagungsbericht: Die UN-Kommission für Nachhaltige Entwicklung diskutiert die Rahmenbedingungen touristischer Entwicklung	<i>Manfred Pils</i>	158
Forschungsbericht: Die Associazione Mediterranea die Sociologia del Turismo	<i>Asterio Savelli</i>	162

Tagungsbericht: Reisebilder	<i>Christiane Cantauw</i>	166
Forschungsbericht: Trends in Freizeit- und Erlebniswelten	<i>H. Jürgen Kagelmann</i>	172
Rezensionen		177
Kurzfassungen und englische Abstracts der Beiträge		191
<i>Summaries and English abstracts</i>		
Verzeichnis der besprochenen Bücher		197
Autorinnen und Autoren dieses Bandes		198
Abbildungsnachweis		200

Hinweis für Autoren
Note to prospective authors

Beiträge für ›Voyage‹ sind der Redaktion jederzeit willkommen. Sie dürfen in der Regel noch nicht in deutscher Sprache publiziert sein, und alle Rechte müssen beim Autor liegen. Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch. Bitte zunächst nur einen Ausdruck bzw. Teilausdruck senden. Bei Interesse meldet sich ›Voyage‹ mit einem ›Autoren-Auftragsblatt‹, auf dem die technischen und rechtlichen Konditionen verzeichnet sind. Erst wenn der Beitrag den Bedingungen entsprechend eingegangen ist, wird über die Annahme entschieden. Mit dem Zeitpunkt der Annahme gehen die Abdruckrechte befristet (gem. UrhG) auf den Verlag über. Für längere deutschsprachige Beiträge wird ein Anerkennungshonorar gezahlt; nicht-deutschsprachige Texte werden von ›Voyage‹ übersetzt, ein Honorar wird daher nicht gezahlt. Eine Haftung für unaufgefordert eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare wird nicht übernommen.

The editorial office welcomes all submissions. Articles should not have been published in German and the copyright must remain with the author. Languages: German, English, French, Italian. Please send only one copy of a manuscript or part of a manuscript. If interested in a submission, ›Voyage‹ will send the author a style sheet (Autoren-Auftragsblatt) in which the technical and legal requirements are outlined. The decision regarding acceptance of a manuscript will be made when these conditions are met. From the moment of acceptance, all rights of reproduction are transferred to the publisher (acc. UrhG). Texts written in any other language than German will be translated by ›Voyage‹ but no honorarium will be paid. We assume no responsibility for unsolicited manuscripts or review copies.

Kurzfassungen und englische Abstracts der Beiträge

Summaries and English abstracts

Friedrich A. Wagner

Architekturstile für Freizeitwelten

In dem essayistischen Beitrag wird der Bogen über die Zeiten geschlagen: In F. A. Wagners Buch ›Ferienarchitektur‹ wurde die eigens gebaute Urlaubswelt schon 1984 zum Thema gemacht. Aber trotz der verschiedensten Formen von Ferienarchitektur, modernen künstlichen Welten und originellen Einzelobjekten hat sich kein typischer, Epoche machender Stil der Freizeitarchitektur herausgebildet.

Architectural Styles for Recreation Worlds

In this essayistic contribution, a retrospective view over the times is taken: In F. A. Wagner's book ›Holiday Architecture‹, specially built holiday worlds were already dealt with in 1984. But despite the existence of various forms of holiday architecture, of modern sun parks and ingenious particular objects, no typical, epoch-making style of recreational architecture has developed.

Jörn W. Mundt

Die Authentizität des Geldes – Zur ökonomischen Entwicklung künstlicher Destinationen

Künstliche Ferienwelten gaukeln keine Authentizität vor, sie realisieren nur, was die Touristen ohnehin ständig betreiben: ›Skripte‹ für konstruierte und synthetische Erlebnisse zusammenstellen. Die jeweiligen Eigenschaften werden dabei mehr und mehr ortsunabhängig; durch Angebotsverdichtung wird bei der ›Ökonomie der kurzen Reisen‹ der Erfolg gesichert. Das Erlebnis ist für die Anbieter das Mittel, das ökonomisch-praktische Ziel zu erreichen. An Beispielen wie Opel live (Rüsselsheim), Prickings-Hof (Münsterland) und anderen werden die einschlägigen Strategien erläutert.

The Authenticity of Money

Theme parks don't pretend to be authentic, they only realize what tourists are constantly engaged in doing anyway: compiling ›scripts‹ for fictitious and synthetic experiences. In the process, the prevailing features become more and more independent of the locality. Regarding the ›economy of short trips‹, success is secured by concentrating the supply. For the sellers, the experience itself is the means of reaching their economic-practical aim. Relevant strategies are illustrated in examples such as Opel Live (Rüsselsheim), Prickings-Hof (Münsterland) and others.

Wilhelm Berger

Die Technologisierung des Erlebens

Was heißt künstlich, was heißt Welt, und was heißt Erlebnis im Kontext des Themas künstliche Erlebniswelten? Die These ist: Im Kontext des Themas werden diese drei Begriffe in besonderer Weise problematisch, und in der Problematik der Begriffe spiegelt sich der Übergang in die Normalität einer Seele des künstlichen Erlebens.

Technologization of Experience

What is ›artificial‹, what is ›world‹, and what is ›experience‹ in the context of the topic ›artificial worlds of experience‹, referring to fun parks? The thesis is this: It is in the context of the topic that these three concepts become problematic in a special way, and the transition of artificial experience to normality is reflected in the problematical nature of the concepts.

Jörg H. Gleiter

Exotisierung des Trivialen – Japanische Themenparks

Japanische Themenparks sind neue Formen kultureller Produktion, die entgegen der Rede von der zunehmenden Homogenisierung der Welt im Kontext der Globalisierung kulturelle Differenzierungspotentiale aktivieren: Sie sind ein Angriff auf den Kult des Authentischen im allgemeinen und ganz explizit Angriffe auf den Anspruch der europäischen Moderne, für ihre Werke als Original und Vorbild universelle Gültigkeit und bedingungslose Übernahme durch die japanische Kultur zu beanspruchen. In der Gleichzeitigkeit von perfekter Kopie und souveräner Integration in die eigene Welt widersprechen sie der Vorstellung von der notwendigen Koppelung von Modernität und westlicher Kultur.

Making the Trivial Exotic

Japanese theme parks are a new form of cultural production that activate cultural differentiation potential, contrary to all talk of increasing homogeneity of the world in the context of globalization. They are an attack on the cult of the authentic in general. Also they quite explicitly attack the European modern's claim for universal validity of its work, and that the Japanese culture adopt it unreservedly. In the simultaneousness of perfect copy and confident integration into the real world, they are inconsistent with the idea of a necessary link between modernity and western culture.

Matthias Gretzschel

Die Ferne in die Nähe geholt – Carl Hagenbecks künstliche Erlebniswelten

Der Tierhändler Carl Hagenbeck hat zwar die anthropologisch-zoologische Ausstellung nicht erfunden, aber von 1874 an als Begleitveranstaltung zum Zoologischen Garten perfektioniert. Aus der bloßen Schaustellung von Gruppen von Menschen aus fremden Kulturen in Alltagssituationen (Lappen mit ihren Rentieren waren die ersten) entwickelten sich seine Völkerschauen zu dramaturgisch inszenierten Show-Veranstaltungen.

The Far Brought Near – Carl Hagenbeck's Scene Parks

It is true that animal trader Carl Hagenbeck didn't invent the anthropological-zoological exhibition, but he did perfect it as an accompanying show to the zoo from 1874 on. Starting with simply showing groups of people from foreign cultures in everyday situations (Laplanders with their reindeer were the first), his exhibition of the nations developed into dramaturgically enacted shows.

Uwe Herms

Ausflug – Erzählung

Berlin, zehn Jahre nach der ›Wende‹. Ein Ehepaar mittleren Alters beschließt, am 1. Mai, dem Tag der Arbeit, die traditionelle Mai-Demonstration zu vermeiden und statt dessen einen Ausflug in die Umgebung der Hauptstadt zu machen, nach dem Kloster Neuzelle. Es verstrickt sich in Vorbereitung und Diskussion und endet auf dem eigenen Balkon.

Excursion – Story

Berlin, ten years after the fall of the wall. A middle-aged couple decides to avoid participation in the traditional Labor Day demonstration, planning instead an excursion to the cloister of Neuzelle in the vicinity of the capital, near the Polish border. Getting too much involved in sophisticated preparations and discussions they end up on their own balcony.

Stefan Altekamp

Ein Libyen-Bild für Reisende –

Tourismusplanung in Libyen unter italienischer Herrschaft 1911–1943

Libyen stand von Ende 1911 bis Anfang 1943 unter italienischer Kolonialherrschaft. In dieser Zeit wurden zum ersten Mal Pläne entwickelt, das Land für den Fremdenverkehr zu öffnen. Dabei unterlag die Präsentation Libyens als Reiseziel einer starken Metamorphose. In der Anfangsphase herrschte eine ›ethnographisch‹ geprägte Bildauswahl vor. Dieser Phase entsprach die touristische Utopie, denn die Sicherheitslage und andere Faktoren gestatteten keinen nennenswerten Reiseverkehr. Seit Anfang der dreißiger Jahre konnte die touristische Infrastruktur systematisch aufgebaut werden, bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges stieg die Zahl der Reisenden kontinuierlich an. Sowohl die Tourismuswerbung wie auch die Reiseprogramme wurden mit der entwickelten Kolonialideologie harmonisiert. Dabei genoß die Darstellung des Primats der europäischen Präsenz Priorität. Die einheimische Kultur wurde strikt auf den europäischen Bezugsrahmen ausgerichtet und auf wenige Exotik-Topoi reduziert. Die Archäologie unterstrich mit einer die römischen Horizonte bevorzugenden Herrichtung von Grabungsstätten die eurozentrische Perspektive. Die Konzipierung des spätkolonialistischen Fremdenverkehrs als Massentourismus erleichterte die Steuerung des Reiseerlebnisses von der Vorabinformation bis zum tatsächlichen Reiseablauf.

A Libya Portrait for Travellers

Libya was an Italian colony from the end of 1911 until the beginning of 1943. During this time, first plans were developed for opening the country to tourism. In doing so, the presentation of Libya as a destination went through a great metamorphosis. In the first phase, an ›ethnographically‹ formed image predominated. The touristical utopia corresponded with this phase, as no significant tourist traffic was possible due to the security situation and other factors. From the beginning of the thirties on, a touristical infrastructure was systematically developed. The number of travellers increased steadily until World War II broke out. Advertising as well as tour programmes were harmonized with the developed colonial ideology, and showing the European presence was the foremost priority. Native culture was strictly adjusted to the European reference background and reduced to only a few exotic-topoi. Archeology emphasized the eurocentric perspective by favouring Roman horizons when renovating excavation sites. Guiding the travellers' experiences from their preinformation to the actual travel was facilitated by conceptualizing late colonial tourist traffic as mass tourism.

Yörn Kreib

Erlebniswelten und Lebenswelten – Arbeit im Urlaubsparadies

Die Arbeits- und Lebensbedingungen der Dienstleister in den exotischen Paradiesen entsprechen längst nicht europäischen Standards. Indem die Touristenwünsche zum Maß aller Dinge werden, ordnen sich für die heute etwa 255 Millionen Beschäftigten im Tourismus die Lohn- und Arbeitsbedingungen der Dynamik von Preiskrieg und Schnäppchenjagd genauso unter wie dies üblicherweise mit den natürlichen Ressourcen geschieht. Ändern

kann sich daran etwas, wenn sensibler gewordene Konsumenten darauf achten, daß bei uns wie anderswo entwickelte Standards und Vereinbarungen wirksam werden.

Experience worlds and living worlds – Working in a Holiday Paradise

The working and living conditions of the service employees in exotic paradises fall short of European standards by far. By making tourists' wishes the measure of all things, the payment and working conditions of some 255 million employees in tourism are subjected to the dynamics of price wars and bargain hunting, which is exactly what usually happens with natural resources. Things can only be changed when sensitized consumers take care that standards and agreements that have developed here and elsewhere take effect.

Michael Weese

Köpfe für Höfe – Bildungsprogramme und programmatische Bilder von ›Urlaub am Bauernhof‹ in Österreich

Bildung und Tourismus gelten gleichermaßen als Versuch, andere Horizonte im eigenen Leben zu erschließen. Veränderungen, Bewegungen und Blickwechsel durch Reisen bilden aber nicht nur ständig weiter, sondern (so hat es die Kritik am modernen Massentourismus gefordert) müssen selbst auch gelernt werden. Der Artikel zeigt am Beispiel von Weiterbildungslehrgängen für ›Urlaub am Bauernhof‹, daß Bildungsmaßnahmen für die Bereisten äußerst dialektische Angebote sind: Einerseits produzieren sie Entwürfe eines humaneren Lebens und Reisens, andererseits greifen sie die erinnerten oder gewünschten Bilder vom Land auf und formen sie zu eindeutigen und wiedererkennbaren Images.

Heads for Farms. Educational programmes and programmatic images of ›Holidays on a Farm‹ in Austria

Education and tourism stand equally for an attempt to reveal new horizons in life. Not only do changes, movements and perspectives through travelling improve people's education. They, too, have to be learned (so required by the critics of modern mass tourism). Based on the example of further education courses ›Holidays on a Farm‹, the article shows that educational measures for the widely travelled are extremely dialectical propositions: On the one hand they produce concepts of more humane life and travelling, on the other hand they take up recollected or desired notions of the country, and model them into unambiguous and recognizable images.

Ulrike Vitovec

Zukunftsfähiger Tourismus als Prozeß – Neue Allianzen für Regionalpolitik, Naturschutz, Tourismus und Landwirtschaft am Beispiel des Nationalpark Hohe Tauern

Wenn der Artikel nach der ›kulturellen Dimension‹ bei der Nationalparkplanung in Österreich fragt, dann lenkt er die Aufmerksamkeit auf eine vielfach vernachlässigte Ebene der regionalplanerischen, ökologischen und tourismuspolitischen Diskussion. Planungen und entsprechende Maßnahmen entspringen spezifischen, sich wandelnden Werthaltungen, und sie haben Chancen auf Bestand nur mit entsprechender kultureller Grundlegung. Für eine als Nationalpark touristisch attraktive Region kann es, wie dieses Beispiel zeigt, mit selbstbewußten regionalen Akteuren einen zukunftsfähigen Weg geben, der weder Unterwerfung unter touristische noch unter ökologische Fremdbestimmung bedeutet. Nicht Musealisierung oder Fixierung eines agrarisch-vorindustriellen Images ist die zwangsläufige Folge einer Strategie des Schützens von ökologisch wertvollen Räumen, sondern sie kann auch eine in ihrer ökologischen Verantwortlichkeit zukunftsfähige Landwirtschaft und eine

dynamische Regionalökonomie, touristische Wunschlandschaften eingeschlossen, hervorbringen.

Developing Tourism that is fit for the future

By dealing with the ›cultural dimension‹ of national park planning in Austria, the article draws attention to an often neglected level of the discussion regarding regional planning, ecology and tourism politics. Plans and resulting measures derive from specific, changing evaluations, and they only have a chance of permanence if they are culturally founded. For a region that is touristically attractive as a national park, there may be a future in participating self-confident locals, as this example shows, which doesn't involve submitting either to touristic nor to ecological influences. A strategy of protecting ecologically valuable spaces doesn't necessarily mean turning them into museum pieces or freezing them as agrarian-preindustrial images. On the contrary, this strategy may also produce an agriculture that is fit for the future in its ecological responsibility and a dynamic regional economy, embracing touristic dream landscapes.

Hasso Spode

Zahlen und Trends im Tourismus. Neue Daten – und alte Probleme

Die Statistiken zum Reiseverkehr, international vor allem den grenzüberschreitenden Verkehr (und auch diesen nicht sehr zuverlässig) erfassend, signalisieren nach wie vor starkes Wachstum. Als Tourist gilt, wer sich zwischen einem und 365 Tagen nicht in seinem Heimatland aufhält, sofern er in dieser Zeit keiner Erwerbsarbeit nachgeht. Nach wie vor sind mehr als die Hälfte der Ankünfte in Europa zu verzeichnen.

Numbers and Trends in Tourism. New Data – Old Problems

Statistics on tourist traffic, internationally recording mainly the border-crossing traffic (and even this not very reliably), still signal strong growth. Someone is generally regarded as a tourist when he stays between one and 365 days outside his home country, as long as he doesn't pursue gainful employment during that time. More than half of the arrivals are still recorded in Europe.

Manfred Pils

Die UN-Kommission für Nachhaltige Entwicklung diskutiert die Rahmenbedingungen touristischer Entwicklung

Die 7. Konferenz der UN-Kommission für Nachhaltige Entwicklung hat im April 1999 ein internationales Aktionsprogramm für einen nachhaltigen Tourismus beschlossen. Große Differenzen zwischen den Industriestaaten und den Vertretern der ›Dritten Welt‹ gab es vor allem bei den Fragen Sextourismus, arbeitsrechtliche Mindestnormen und Beteiligung von lokalen Gruppen und Gemeinden bei Tourismusprojekten.

The UN Commission for Sustainable Development Discusses the Basic Conditions of Touristic Development

In April 1999, the 7th conference of the UN Commission for Sustainable Development resolved an international action programme for sustainable tourism. There were great disagreements between the industrial states and the representatives of the Third World mainly on the issues of sex tourism, minimum norms for labour laws, and the participation of local groups and authorities in tourism projects.

Asterio Savelli

Die Associazione Mediterranea di Sociologia del Turismo

Die 1987 entstandene Vereinigung ist ein Instrument der Kommunikation zwischen Tourismussoziologen des Mittelmeerraumes. Ihre Tagungen diskutieren die Rolle der lokalen Gemeinschaften für die Neuorientierung des Tourismus, die Gleichzeitigkeit von Konsum und Kulturkontakt als Herausforderung für den Touristen und das Thema Tourismus und Umwelt.

The Associazione Mediterranea di Sociologia del Turismo

Founded in 1987, the organization is an instrument of communication between the tourism-sociologists of the Mediterranean. Their conferences discuss the local communities' role in the reorientation of tourism, the concurrence of consumption and culture-contact as a challenge for tourists, and the topic tourism and environment.

Christiane Cantauw

Reisebilder – Produktion und Reproduktion touristischer Wahrnehmung
aus volkskundlicher Sicht

Die 1990 gegründete Kommission Tourismusforschung der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde (Europäische Ethnologie) hat in ihrer fünften Tagung 1999 in München die Mythologisierung des Raumes, die Rolle der Medien bei der Konstruktion von Reisebildern, die Aufhebung von Raum und Zeit im touristischen Erleben und die Mensch-Natur-Beziehung erörtert und dabei besonders auch die historischen Dimensionen herausgearbeitet.

Travel Images – Production and Reproduction of Touristical Perception from the Ethnic Angle

The 1990 founded Commission for Tourism Research of the German Association for European Ethnology discussed at their fifth meeting 1999 in Munich the mythologization of space, the role of the media in the construction of travel images, the suspension of space and time in touristical experiencing, and the man-nature relationship, especially elaborating historical dimensions.

H. Jürgen Kagelmann

Trends in Freizeit- und Erlebniswelten – Ein Studienprojekt der Thomas-Morus-Akademie
in Florida (30. 4.–9. 5. 1999)

Eine Studienfahrt der Thomas-Morus-Akademie nach Florida im Mai 1999 erlaubte einen Einblick in aktuelle Trends der Freizeiterlebniswelten Floridas: Ein erbarmungsloser Konkurrenzkampf führt zu Einrichtungen, die ständig größer werden, bei verlängerten Öffnungszeiten immer mehr Angebote integrieren und sich in spektakulären Fahrgeschäften überbieten. Der Unterschied zu attraktiven Museen wird dabei immer geringer.

Trends in Worlds of Recreation and Fun

A study trip of the Thomas Morus Academy to Florida in May 1999 allowed insight into current trends in Florida fun parks: Merciless competition leads to new plants, each one larger than the last, with longer opening hours, integrating more and more offers, outdoing each other with spectacular rides. In doing this, the difference to attractive museums gradually decreases.

Verzeichnis der besprochenen Bücher

List of books reviewed

- J. W. Mundt: Einführung in den Tourismus/*Introduction to Tourism* (Ch. Hennig)
- Z. Bauman: Flaneure, Spieler und Touristen/*Flaneurs, Gamblers and Tourists* (A. G. Keul)
- R. Bachleitner/H. J. Kagelmann/A. G. Keul (Hg.): Der durchschaute Tourist/*The Revealed Tourist* (K. Hlavin-Schulze)
- N. Morgan/A. Pritchard: Tourism Promotion and Power. Creating Images, creating Identities/*Tourismusförderung und Macht. Bilder schaffen, Identität schaffen* (Th. Beine)
- R. Butler/C. M. Hall/J. Jenkins (Hg.): Tourism and Recreation in Rural Areas/*Tourismus und Freizeit in ländlichen Gegenden* (V. Krainz/Ch. Baumgartner)
- Ch. Cooper/St. Wanhill (Hg.): Tourism Development. Environmental and Community Issues/*Tourismentwicklung. Fragen der Gesellschaft und der Umwelt* (Ch. Baumgartner)
- M. Wörner: Vergnügen und Belehrung. Volkskultur auf den Weltausstellungen 1851–1900/*Fun and Instruction. National Culture at World Fairs, 1851–1900* (O. Kersten)
- J. Böröcz: Leisure Migration. A Sociological Study on Tourism/*Freizeitmigration. Eine soziologische Studie des Tourismus* (H. Spode)